

HANDBALLpost

FRÜHJAHR 2016 : Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



DEUTSCHLAND, EIN HANDBALL- MÄRCHEN

... UND SACHSEN FEIERT
DIE EM-HELDEN



Mit POSTER des
Europameisters

Unfassbar. Unglaublich. Irre... Worte wie diese prägten das riesige Medienecho, das der überraschende EM-Titelgewinn unserer Handball-Männer Ende Januar in Polen ausgelöst hat. Keine Frage, dieser Turniersieg wird neun Jahre nach dem letzten WM-Erfolg 2007 aus mehreren Gründen in besonderer Erinnerung bleiben:

Da ist diese junge Mannschaft. Mit großer Leidenschaft, Disziplin und unbändigem Willen hat sie alle Verletzungsausfälle weggesteckt, Gegner, Experten und Fans mit Nervenstärke und Selbstbewusstsein verblüfft – Motto: Wir haben keine Chance, also nutzen wir sie. „Das Besondere an dieser Mannschaft ist, dass sie keine Angst hat“, bringt DHB-Vizepräsident Bob Hanning die Charakteristik dieser neuen Spielergeneration auf den Punkt.

Da ist dieser Trainer. Dagur Sigurdson, ein Perfektionist mit heißem Herzen und kühlem Kopf, hat es seit seinem Amtsantritt im Sommer 2014 geschafft, aus jungen, hungrigen Spielern ein erfolgreiches Team zu formen. „Keiner ist größer als die Mannschaft“, lautet sein Leitmotiv. Er vertraut seinen Spielern, findet die richtige Ansprache und führt sie damit zu individuellen Lösungen ohne starres taktisches Korsett. Und er versteht es wie kein anderer, seine Siegermentalität auf andere zu übertragen. Und da sind nicht zuletzt die neuen

LIEBE LESER,

Chancen für den deutschen Handball. Mit dem EM-Titel gelang die direkte WM-Qualifikation für 2017. Außerdem ist das ersehnte Olympiaticket für Rio nun endgültig gelöst – nach der verpassten Olympiateilnahme 2012 existenziell wichtig für die weitere Förderung durch den DOSB und die Bewertung des Handballs beim Kampf um die Verteilung von Fördergeldern bis hin zu den Landesverbänden. Schließlich hat der überraschende EM-Erfolg frühzeitig den eingeschlagenen Weg zum proklamierten Ziel „Olympiasieg 2020“ bestätigt.

Hinzu kommt die neu entfachte Begeisterung. Handball ist wieder angesagt und erreicht die Massen. Weinhold, Wolff und Co. haben mit ihrer unbekümmerten Spielweise und ihrem sympathischen Auftreten während der zwei EM-Wochen die Herzen der Zuschauer erobert. Einschaltquoten von stets mehr als 25 Prozent in ARD und ZDF, beim Finale sogar rund 50 Prozent, zeigen das riesige Interesse. Platz zwei im Ranking der populärsten Sportarten gleich nach König Fußball ist unumstritten. Dafür spricht auch, dass die Nationalspieler nach der EM weiter im TV präsent



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handballverbandes Sachsen (HVS)

blieben. Oder wann hat jemals ein Handball-Torwart zur besten Sendezeit die Halbfinals im DFB-Pokal ausgelöst?

Es wird nun für DHB, Landesverbände und Vereine darauf ankommen, diesen neuen Schwung mit in den Handball-Alltag zu nehmen und beispielsweise dafür zu nutzen, neue Mitglieder, Sponsoren und Zuschauer zu gewinnen – nach dieser EM noch lohnenswerter und mit einem noch besseren Gefühl.

Ronald Meier



- 04 **INTERNATIONAL** Europameisterschaft 2016
- 10 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga
- 12 **REGIONAL** 3. + 4. Liga
- 14 **LOKAL** Sachsenliga
- 16 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten
- 18 **POSTER** Europameister Deutschland
- 21 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichter-Seite
- 22 **ABC** Die Nachwuchs-Seiten
- 24 **AUFSTELLUNG** Die Vereinsseite

- 25 **AUSZEIT** Die Ratgeber-Seite
- 26 **CHEMNITZ** Die Spielbezirksseite
- 27 **LEIPZIG** Die Spielbezirksseite
- 28 **OSTSACHSEN** Die Spielbezirksseite
- 29 **SACHSEN-MITTE** Die Spielbezirksseite
- 30 **RÜCKRAUM** Die Geschichtsseiten
- 34 **MEISTERTITEL** Die Glückwunsch-Seite
- 34 **IMPRESSUM**

VON DER EM IN POLEN ...



Die neue Nummer 1: Andreas Wolff ist nach seinem starken EM-Auftritt auf bestem Wege, die Reihe deutscher Torhüter-Legenden wie Wieland Schmidt, Andreas Thiel und Henning Fritz fortzusetzen.

... ZUM LÄNDERSPIEL NACH LEIPZIG

Besser konnte der Zeitpunkt kaum sein: Einen Tag nach dem überraschenden EM-Triumph von Krakau startete in Leipzig der Vorverkauf für das erste offizielle Länderspiel der deutschen Handball-Männer nach der Europameisterschaft in Polen. Innerhalb weniger Stunden waren die Tickets für das Spiel in der Arena gegen Vize-Weltmeister Katar vergriffen. Auch wenn diese Handballpost-Ausgabe bei Anpfiff der Partie am 11. März schon im Druck war:

Man musste wahrlich kein Prophet sein, um zu wissen, dass die Zuschauer in Sachsen dieser Nationalmannschaft mit ihrem Meistertrainer Dagur Sigurdsson einen begeisterten Empfang bereiten würden.

Leipzig ist für den Deutschen Handball-Bund seit jeher ein gutes Pflaster. Egal, mit welcher Platzierung das Männer-Team von einem internationalen Turnier zurückkehrt, hier trifft es immer auf große Sympathie, viel Beifall und ausverkaufte Ränge. Das war so, als die Nationalmannschaft mit dem scheidenden Bundestrainer Heiner Brand 2011 als WM-Elfter zum All Star Game gegen eine Bundesliga-Weltauswahl in der Arena auflief. Das änderte sich auch in den Folgejahren unter Martin Heuberger trotz verpasster Olympia- und EM-Teilnahme nicht. Inzwischen ist das All Star Game nach Nürnberg weitergezogen, hat in Leipzig seine Mission erfüllt, da die Stars der Bundesliga durch den Aufstieg des SC DHfK jetzt regelmäßig zu Gast sind und durch den HCL bei den Frauen ohnehin schon seit vielen Jahren für Erstklassigkeit gesorgt wird.

Umso größer war die Freude, als bekannt wurde, dass die Männer-Nationalmann-

schaft zu einem Länderspiel gegen einen hochkarätigen Gegner nach Sachsen zurückkehren würde – und dann auch noch als Europameister! Was hatten die Verantwortlichen beim HVS und in den Vereinen nicht alles möglich gemacht, um bloß kein EM-Spiel der selbst ernannten „Badboys“ am Bildschirm zu verpassen: gemeinsames Public Viewing mit den Fans, Änderung von Trainingszeiten, Verlegung von Punktspielen. Und wo das einfach nicht möglich war, fand sich dennoch eine pragmatische Lösung. So stand in der Sachsenliga der Männer ausgerechnet während des EM-Finales die Partie zwischen dem HVH Kamenz und der SG Leipzig/Zwenkau auf dem Plan. Eine Verschiebung war nicht drin, da in der Sporthalle am Flugplatz den ganzen Tag über Handball-Punktspiele in verschiedenen Altersklassen stattfanden. Kurzentschlossen bauten die Kamener hinter den Zuschauerrängen eine Leinwand mit Beamer auf, so dass beide Partien quasi parallel zu sehen waren. Und weil in Kamenz eher Schluss war als in Krakau, marschierten die verschwitzten Sachsenligisten direkt vom Spielfeld zum Public Viewing ins Foyer, schauten gemeinsam mit ihren Fans das EM-Finale zu Ende und bejubelten zusammen den großartigen Titelgewinn. Mehr Handball geht nicht. ... sei



Foto: Christian Modia

Wiedereröffnung der „Brüderhölle“ bei SG LVB sehnsüchtig erwartet

INTEGRATION ERFOLGREICH

Die Handballer des traditionsreichen Vereins aus dem Leipziger Süden konnten schon anno 1991/92 Regionalliga-Luft schnuppern. Obwohl diese Spielklasse nicht dauerhaft gehalten werden konnte, sind die LVB-Männer immer wieder zurückgekehrt und haben sich kontinuierlich etabliert.

Gegenwärtig bestreiten die Blau-Gelben in der 3. Liga Ost ihre fünfte Saison am Stück. Dabei wurde nach den Plätzen acht, fünf und zehn mit dem Bronzerang im Vorjahr die beste Platzierung aller Drittligezeiten geschafft. Dieser Erfolg kam überraschend, denn die Messestädter konnten die Heimspiele nicht in der ange-

stammten Sporthalle Brüderstraße (Komplettsanierung) austragen, sondern mussten in die Stadthalle Markranstädt ausweichen. Die Interimspielstätte erwies sich 2014/15 als gute Wahl, denn dort wurden 27:3 Punkte eingefahren. In der aktuellen Spielzeit fällt die Ausbeute mit 10:10 nach zwei Saisondritteln wesentlich geringer aus. Die Hallennutzung in der Leipziger Innenstadt wurde zwar für Anfang Februar geplant, ist aber durch Verzögerungen der Baumaßnahmen voraussichtlich erst zwei Monate später möglich. Trotzdem bleibt die Hoffnung, dass vielleicht im April noch zwei, drei LVB-Spiele in der „Brüderhölle“ angepfiffen wer-

den. Dabei wird vor allem erwartet, dass die Zuschauerzahl im Vergleich mit der momentan mageren Resonanz in Markranstädt wieder deutlich ansteigt.

Der bisherige Co-Trainer Nils Kürh, seit Saisonbeginn 2015/16 neuer Cheftrainer, hat eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen, denn er musste sieben Abgänge kompensieren. Dennoch wurden außer Steve Baumgärtel keine neuen Spieler verpflichtet. Stattdessen hat die SG LVB in Kooperation mit dem SC DHfK die Möglichkeiten genutzt, junge Akteure aus

der Region weiter zu entwickeln. Dafür wurden sieben aktuelle DHfK-A-Jugend-Bundesligaspieler mit Zweitspielrecht ausgestattet. Davon kamen vier bei fast allen Drittligapartien zum Einsatz. Obwohl die 18-Jährigen an den Wochenenden zwei Partien bestreiten müssen, ist die Integration gelungen, denn das Männerteam wurde dadurch kontinuierlich verstärkt. Nach Startproblemen (Rang 13) haben sich die Blau-Gelben inzwischen mit ausgeglichenem Punktekonto im Mittelfeld der Oststaffel angesiedelt. --- *Horst Hampe*

HC Elbflorenz

Neuer Coach

Der HC Elbflorenz hat eine wichtige Personalie geklärt: Im Juni übernimmt der 34-jährige Christian Pöhler das Amt des Cheftrainers. Pöhler, bisher SV Anhalt-Bernburg, wurde 2002 als Assistent von Uwe Jungandreas bei Concordia Delitzsch mit 22 Jahren der jüngste Co-Trainer in der 2. Bundesliga. Bis Juni sollen René Jahn und Rico Göde das Team in Richtung Relegationsplatz zwei steuern. --- *en*

HSV Lok Pirna Dresden

Neuer Termin

Das ausgefallene Topduell zwischen dem TuS 47 Radis und dem HSV Lok Pirna Dresden wird am Gründonnerstag, dem 24. März nachgeholt. Anpfiff in Gräfenhainichen ist um 20 Uhr. Die für den 23. Januar terminierte Partie musste aufgrund eines technischen Defekts des Mannschaftsbusses der Eisenbahner und schlechter Witterungslage verschoben werden. --- *tbo*

HSV 1860 Marienberg

Neue Impulse

Vom Talent zur festen Stütze: Jonas Hönicke gehört mit seinen Toren zu den Leistungsträgern sowohl bei den DHfK-A-Junioren als auch beim Drittligisten SG LVB.

Nach zwei Interimslösungen mit Teamleiter Thomas Liebscher und dem Tschechen Petr Hazl hat seit Anfang Januar Daniela Filip den Trainerposten bei den Drittliga-Frauen des HSV 1956 Marienberg übernommen. Die ehemalige Stützpunkttrainerin mit viel Erfahrung im Nachwuchsbereich soll die Erzgebirglerrinnen wieder stabilisieren. --- *tbo*

SC Markranstädt

Neue Talente

Der SC Markranstädt veranstaltet in der ersten Woche der Sommerferien 2016 ein Handball-Camp für Mädchen der Jahrgänge 2006 bis 2008. Vom 27. Juni bis 1. Juli gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Anmeldeschluss ist der 10. Mai. Mehr Informationen auf der Vereinshomepage oder unter info@sc-markranstaedt.de. --- *pm*

Der japanische Gastzuschüler Tomohide „Tomo“ Tashira trainiert und spielt beim HC Großenhain

CURRYWURST UND HANDBALL

Es ist Sonnabend, Ferienzeit – nicht für Großenhainer Handballer. Aufmerksam, konzentriert und dennoch mit viel Spaß sind die B-Jugendlichen am Ball. Kein Geringerer als Klaus Feldmann von der Handball-Akademie dirigiert und unterbricht die Übungseinheiten, erklärt und fordert mit stoischer Ruhe. Zum siebten Mal leiten er oder seine Mitarbeiter Camps in der Halle im Husarenpark. Die Jungs sind voll bei der Sache, keiner ragt besonders heraus, doch einer fällt schon etwas aus dem Rahmen – Tomohide Tashira.

Mit ihm ins Gespräch kommend, stellt sich heraus, dass „Tomo“ als Gastzuschüler für ein Jahr bei der Handballfamilie Angelika und Thilo Schmidt lebt. Schnell war der 18-Jährige im Verein integriert, er spielt eine gute Rolle im zweiten Männerteam. Dreimal in der Woche trainiert er mit der B-Jugend und den Männern. Das Vereinsleben ist für ihn neu, denn: „Bei uns zu Hause spielen wir in Schulmannschaften und zu Schulturnieren. Mir wurde gleich zu Beginn erklärt, dass das hier anders funktioniert.“ In gutem Deutsch ergänzt er: „Für mich ist es hier sehr angenehm und ich habe gute Kontakte in der Schule und im Verein.“

Ohne Deutschenkenntnisse kam er im August des Vorjahres hierher und absolvierte lediglich ein dreiwöchiges Einführungsseminar. Sein Ziel ist es, Deutschland kennenzulernen und später eventuell hier zu arbeiten. „Nach Abschluss der Spezialschule in meiner Heimatstadt

Gastzuschüler Tomohide Tashiro fühlt sich in Großenhain sehr wohl. Handballlehrer Klaus Feldmann arbeitet auch schon mit dem japanischen Frauen-Nationalteam. Die Verständigung funktioniert super.



Foto: Thilo Schmidt

Toyota werde ich drei Jahre Mechanik studieren und danach Ingenieur oder Lehrer werden. Schließe ich als Ingenieur ab, möchte ich bei einem Autohersteller arbeiten, am liebsten bei Audi.“

So hat er klare Vorstellungen von seiner beruflichen Entwicklung. Was er auf der Platte macht, schätzt auch Feldmann positiv ein: „Tomo hat hier in den zweieinhalb Tagen ordentlich mitgemacht. Er spricht sehr gut Deutsch, versteht alles und setzt die Vorgaben gut um. Dazu verkörpert er den klassischen japanischen Stil des Handballs. Das bedeutet sprinten und Sprungwürfe ansetzen. Zudem ist er sehr agil und wendig.“

Dass es ihm hier an nichts fehlt, dafür sorgen die Schmidts als Gasteltern. Als fünftes Familienmitglied liebt er inzwischen Currywurst – und ganz besonders Schnitzel. In der knapp bemessenen Freizeit sieht er Star Wars auf Deutsch und besucht zweimal in der Woche ein Fitnessstudio. Immerhin muss er sich ja auch an den robusten deutschen Handball gewöhnen. --- Eberhard Neumann

SV Medizin Bad Gottleuba

GESCHENK ZUM 65. GEBURTSTAG

Wie viele kleinere Vereine oder Abteilungen kämpften auch die Handballer des SV Medizin Bad Gottleuba in den vergangenen Jahren mit andauernden Personalsorgen. Dies führte zur Bildung der Spielgemeinschaft mit dem TSV Bärenstein. Bei gleichen Problemen wurden aus drei Teams zwei. Die erste Mannschaft spielt mit Rang drei eine gute Rolle in der Bezirksklasse und die zweite ist in der ersten Kreisliga Dresden nicht schlechter unterwegs. Zum 65. Jubiläum des Vereins beschenkten sich die Bad Gottleubaer mit einer handfesten Sensation im Bezirkspokal. Den Favoriten SSV Lommatzsch aus der Bezirksliga bezwang die Spielgemeinschaft am



Foto: Verein

20. Februar im Viertelfinale des Bezirkspokals mit 29:31 nach Siebenmeterschießen. „Jetzt freuen wir uns auf das Halbfinale“, heißt es auf der Vereinshomepage. Dann wieder als Underdog. Zwar sind beide Vereine im Nachwuchs nicht sonderlich gut aufgestellt. Doch bei den Jungmedizinern tut sich einiges – drei Teams der D- und E-Jugend mischen in ihren Ligen erfolgreich mit. Vielleicht bringt der 65. Vereinsgeburtstag in diesem Jahr den Handballern weiteren Aufschwung. --- en

Bezirkspokal

Final-Vorschau

Die begehrten Wanderpokale für Frauen und Männer der Spielbezirksleitung Sachsen-Mitte werden am 7. Mai in Meißen vergeben. Gastgeber der Endspiele ist der VfL Meißen. Der sorgte bereits 2014 und 2015 für die gut organisierte und stimmungsvolle Durchführung. Beide Spiele finden in der Sporthalle „Heiliger Grund“ statt. Das Frauenfinale beginnt um 14 Uhr, die Männer folgen um 16.30 Uhr. Pokalspielwart Paul Rinkewitz erwartet spannende Begegnungen, da beide Pokalverteidiger nicht mehr im Wettbewerb stehen. --- jg

EUROPAPOKAL-SIEG IM DOPPELPAK

Im Frühjahr 1966 erlebte Leipzig eine Handball-Sternstunde. Innerhalb einer Woche gewannen die Frauen des SC Leipzig und die Männer des SC DHfK den Europapokal. Am 16. April triumphierte der SCL gegen HG Kopenhagen, am 22. April das DHfK-Team gegen Honved Budapest. Dieser Doppelpack begründet den Ruf Leipzigs als Handball-Hochburg. Die damaligen Siegerinnen und Sieger sind noch heute unvergessen – und sie können noch immer interessante Geschichten erzählen.



Erfolgsgeschichten: Barbara Helbig vom SC Leipzig beim Torwurf und Paul Tiedemann mit dem Europapokal auf den Schultern seiner Teamgefährten.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im April, Mai
und Juni folgenden Jubilaren

Geburts-
tage

- Zum 80. Geburtstag**
29.4. Manfred Garbe, TBSV Neugersdorf
- Zum 75. Geburtstag**
7.5. Klaus Franke, SC Markranstädt
18.6. Jürgen Fritsche, HC Glauchau/Meerane
- Zum 65. Geburtstag**
2.4. Eberhard Neumann, Pressewart HVS
6.4. Thomas Erfurth, SV Fortschritt Zwickau
17.4. Matthias Wolf, ehem. HVS-Auswahltrainer
- Zum 60. Geburtstag**
19.6. Ingrid Kumpfert, SKL Elbe-Röder
20.6. Norbert Marschke, SKL Oberlausitz
- Zum 55. Geburtstag**
15.6. Harald Wittig, HVS-Trainer
- Zum 50. Geburtstag**
28.4. Uwe Sägling, Präsident HC Elbflorenz 2006
- Zum 45. Geburtstag**
15.6. Uwe Kramer, Referent Minihandball HVS
- Zum 40. Geburtstag**
1.5. Lars Eichler, HVS-Schiedsrichter B-Kader
- Zum 35. Geburtstag**
8.5. Lars Thomas, HVS-Schiedsrichter 3. Liga
18.5. Kathrin Wutzler, HV Chemnitz
30.5. Ronny Krübel, Vorsitzender SKL Erzgebirge
27.6. Daniel Roßberg-Wagner, HVS-SR B-Kader

GUT VERWALTET IST HALB GEWONNEN



Ingrid Kumpfert ist immer in ihre Arbeit vertieft und versucht, alles ordnungshalber abzuwickeln. Auch vor ihrem 60. Geburtstag lässt sie sich davon nicht aus der Ruhe bringen.

Foto: Eberhard Neumann

In diesem Jahr feiert die Rieserin Ingrid Kumpfert ein Doppeljubiläum. Am 19. Juni beendet sie das sechste Lebensjahrzehnt, gleichzeitig fungierte sie die Hälfte davon als Schatzmeisterin im Spielkreis Riesa und Elbe-Röder. Bereits ihr Vater war Buchhalter der Gemeinde und ihre Mutter hatte im Reisebüro viel mit kaufmännischen Dingen zu tun. Nicht von ungefähr nahm sie so nach der 10. Klasse ein Ökonomie-Studium auf. Nach Arbeit im Stahlwerk Riesa bis 1990 übte sie verschiedene Tätigkeiten aus. Seit 2004 führt sie einen selbstständigen Seniorenservice.

Der Handball spielte daneben immer eine auch familiäre Rolle. 1969 begann sie bei Einheit Riesa aktiv das kleine Leder zu werfen, spielte sogar in der Bezirksauswahl Dresden. Erster Trainer war Horst Albrecht. Nach einer Pause überredete sie Günter Behla 1978, wieder bei Fortschritt Riesa einzusteigen. Dort lernte sie ihren Trainer Peter Kumpfert kennen, 1981 heirateten beide. Tochter und Sohn spielten ebenfalls erfolgreich. Für sie selbst war 1983 nach einer Meniskus-OP endgültig Schluss. Der damalige KFA-Vorsitzenden Werner Tschirschke warb sie 1986 als Schatzmeisterin.

Dessen nicht genug übernahm sie 1993 das Training einer weiblichen E-Jugend, führte eine C-Jugend bis in die Oberliga, ehe sie ihr Engagement 2003 beendete. Besonders stolz ist sie, dass sich die damalige Oberliga-Truppe nach elf Jahren fast vollständig in Riesa wiedertraf. Dass es die Mädchen in die Oberliga schafften, hat sie sehr beeindruckt.

Ähnlichen Stellenwert haben die heutigen Besuche von Ligaspielen und die Zeit des Supercups in Riesa. Besonders in Erinnerung blieb, dass sie Nationaltorhüter Henning Fritz im Auto als Beifahrer durch ihre Stadt kutschieren durfte. Ansonsten bleibt sie dem Geld treu: „Damit kann man vieles anstellen. Wenn es gut verwaltet wird, gibt es weder rote Zahlen noch Ärger. Gut angelegt, kann man davon profitieren, nur spekulieren darf man nicht, sonst ist man schnell im Keller. Am Ende müssen alle Zahlen stimmen.“ — Eberhard Neumann

Ehrungen

Der Handball-Verband Sachsen ehrte im
ersten Quartal folgende Sportfreunde

- Verbandsehrenzeichen LSB**
Joachim Josiger (80), SBL Leipzig
- Ehrennadel HVS in Gold**
Andreas Heyn (65), HC Annaberg-Buchholz
Dirk Planken (50), BSV Limbach-Oberfrohna
- Ehrennadel HVS in Silber**
Uwe Sägling (50), HC Elbflorenz 2006
- Ehrennadel HVS in Bronze**
Ronny Müller (39), TV Ellefeld

Ostdeutsches Duo für Olympia-Quali nominiert

Nach ihren Einsätzen bei der Männer-EURO in Polen im Januar warten auf die DHB-Elite-Schiedsrichter Marcus Helbig und den Leipziger Lars Geipel die nächsten Herausforderungen: Sie wurden von der IHF für zwei Olympia-Qualifikationsturniere nominiert – vom 18. bis zum 20. März im dänischen Aarhus und vom 8. bis zum 10. April im schwedischen Malmö. — tbo

IMPRESSUM

Herausgeber
Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführer: Ronald Meier
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag
Leipziger Medien Service GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung: Björn Steigert
Redaktion: Thomas Bothe
Design: Sabine Frohmader, Frank Jabin
Produktion: Elke Dombrowski

Druck
Druckhaus Göttingen
Anzeigen
Dr. Harald Weiß

Titelfoto
Der Spielball des EM-Finales liegt nach der Siegerehrung im Konfetti. Foto: dpa
Redaktionsschluss
7. März 2016
„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 24. Juni 2016.